

Agenda : März

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **87 (1994)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

3: TEUFLISCHE ENTTAUSCHUNG

«Lebt der Tasmanische Tiger noch? Die Fachbücher berichten, dass das letzte lebende Exemplar dieses hundeähnlichen Tieres mit den auffälligen Streifen um 1940 im Zoo von Hobart gestorben ist», fragte Delphine den

Panoramabilder. Auf dem 50. Plateau gellte Lars: «Dort!» Tomro starrte durch die Teleskopröhre – in den Büschen dort unten, schwarz und schnell. Delphine raste den Hang hinunter. Aber Lars stoppte die Buschjagd und zeigte entmutigt auf ein marderähnliches Tier in einer Astgabel. «Angeschwärzt. Ein Tasmanischer Teufel.» Delphine seufzte. Rückfahrt. Die Stille im Geländewagen fand durch Lars ein jähes Ende. «Kennt Ihr den vom stinkblöden Buben in Bullerbü...»

• M C



Der Regen brachte die Scheibenwischer auf Touren. Tomro schmolte. So konnte er nicht mal diese überwältigende Landschaft der Insel Tasmanien ablichten. Der Wagen rumpelte über die Landstrasse. Am Steuer fuchtelte der norwegische Zoologe Lars herum und drängte ihnen seine lauwarmen Witze auf. Auf dem Rücksitz studierte Delphine, Zoologin aus Guadaloupe, die Karte.

Starfotografen. «Ich hatte einen Traum. Darum bin ich hier», klappte Tomro in einer Bodenwellenserie. Am Ende der Strasse trocknete der Wolkenbruch aus. «Machen wir uns auf wunde Füße gefasst», gröhlte Zweimeter-Lars und stapfte gepäckbehangen in die Wildnis. Doch keine Spur vom Tiger! Die Stimmung versank im Boden. Zwei Wochen latschen für

MÄRZ

1
DI

2
MI

3
DO

4
FR

5
SA

6
SO

7
MO



© URSULA MARKUS, ZÜRICH

Häufig wird die Fotografie dazu missbraucht, private Intimität für unberufene Augen sichtbar zu machen (Pornografie). In diesem Fall jedoch dürfte das Brautpaar sicher nichts gegen dieses Foto einzuwenden haben. Mit gebotener Zurückhaltung hat die Fotografin in anrührender Weise einen natürlichen Vorgang an einem ebenso natürlichen Ort festgehalten, ohne dass wir uns hierbei als ungebetene Zaungäste vorkommen müssten...

G S A

MÄRZ

8
DI

9
MI

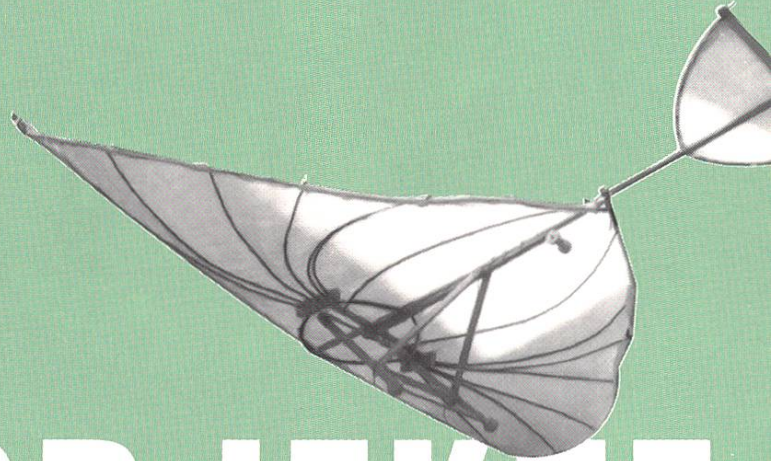
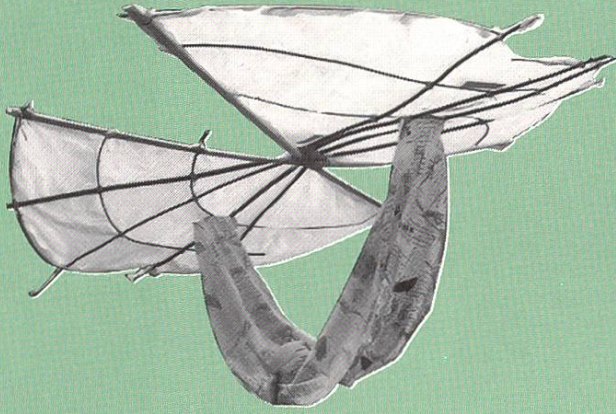
10
DO

11
FR

12
SA

13
SO

14
MO

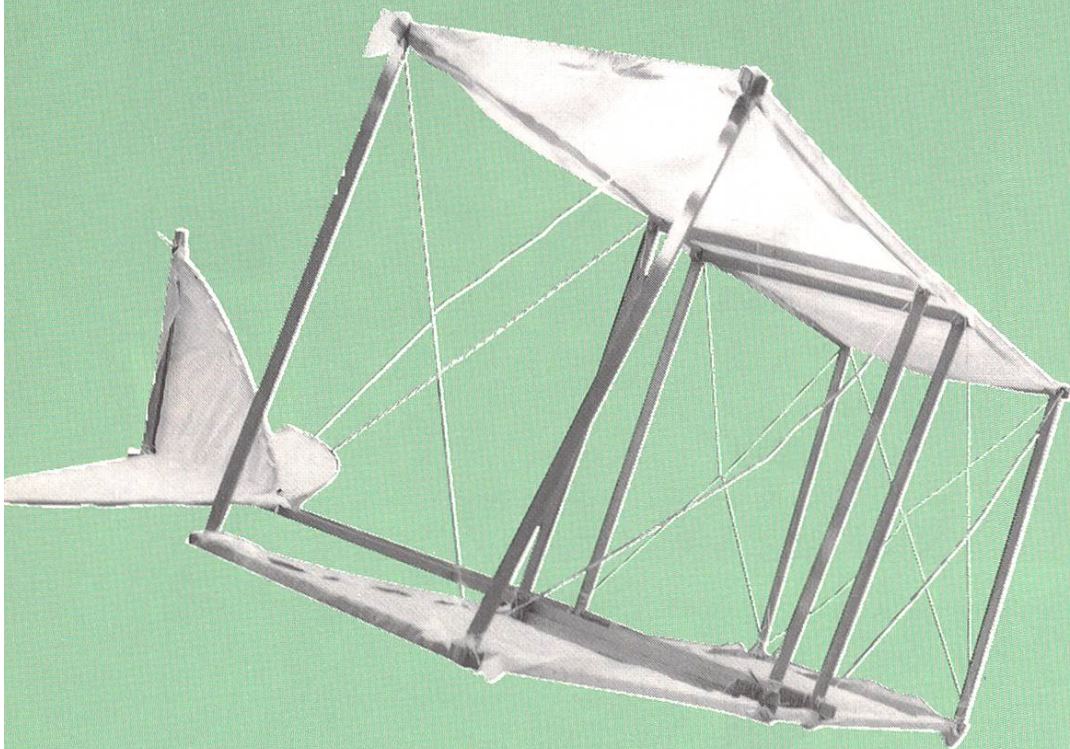


FLUGOBJEKTE

Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein...

- Mit Weidenruten, Papier, Stoffen und Fäden lassen wir unsere aeronautischen Träume Wirklichkeit werden.
- Lass dich von der Natur inspirieren und belehren.
- Phantasieren, probieren, verbessern... hebe ab!

S B



15
DI

MÄRZ 3

16
MI

17
DO

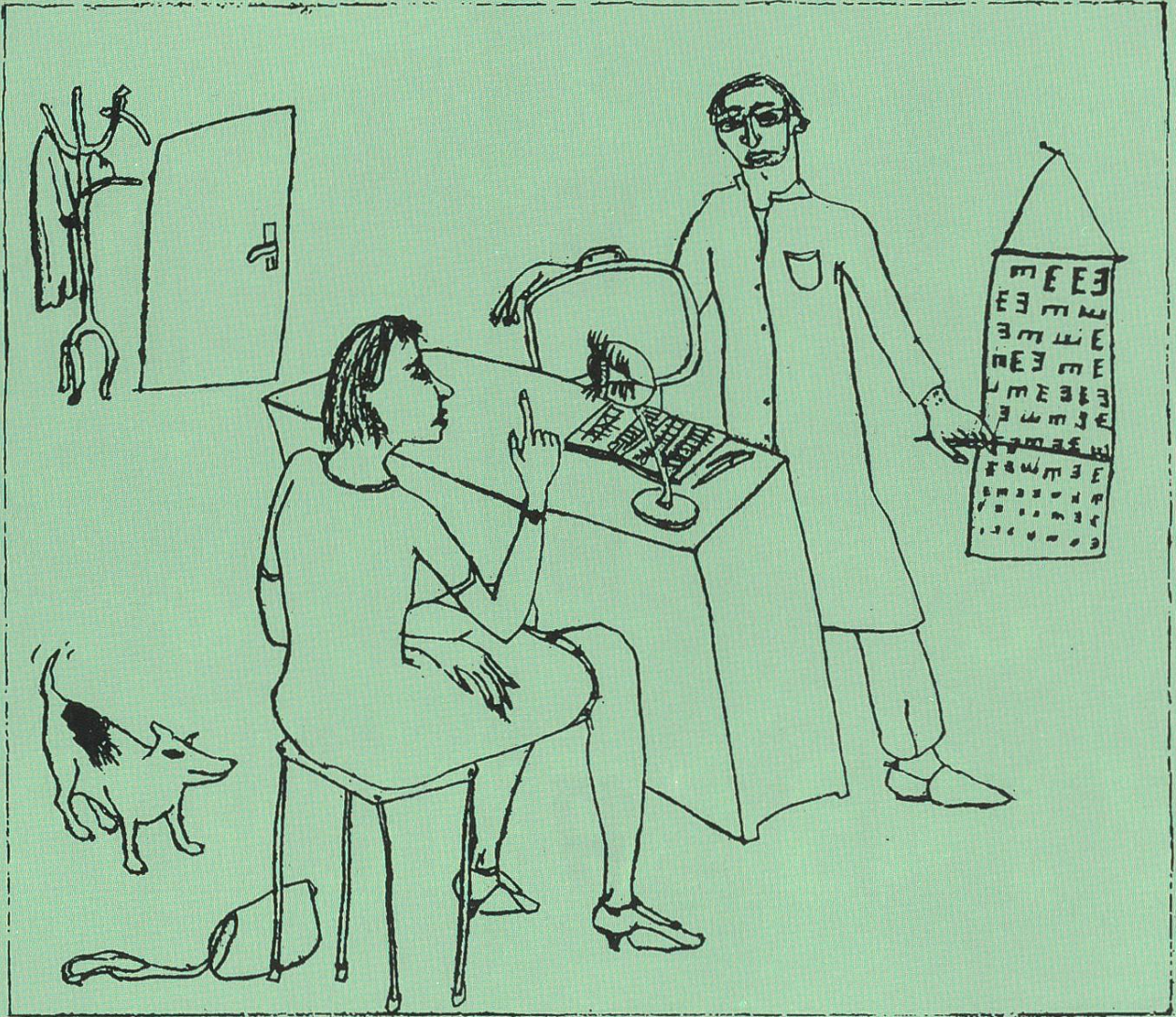
18
FR

19
SA

20
SO

21
MO

FRÜHLINGSANFANG



ANNA SOMMER

22
DI

MÄRZ 3

23
MI

24
DO

25
FR

26
SA

27
SO

28
MO

CANTINE DI GANDRIA: Schweizerisches Zoll-Museum

6978 Cantine di Gandria
(vis-à-vis Lugano/
Gandria)
Tel. 091/23 98 43
Öffnungszeiten:
täglich von
13.30 - 17.30 Uhr
(vom Palmsonntag bis 15.
Oktober).

Während deines Aufenthaltes in Lugano oder Umgebung lässt sich ein Besuch des Zoll-Museums leicht einplanen. Erreichbar ist die ehemalige Grenzwachkaserne ausschliesslich mit dem Schiff ab Lugano oder Gandria. Wer vom Zoll spricht, denkt unweigerlich an Schmuggel. Auch heute noch besteht die wichtigste Aufgabe der Grenzwächter darin, die unrechtmässige Verschiebung von Waren und Menschen über die Grenzen zu verhindern. Im Zuge der Öffnung unserer Grenzen hat sich jedoch einiges verändert. An die Stelle von Zigaretten, Reis und Kaffee, die früher in schweren Rucksäcken bei Nacht und Nebel heimlich über die Grenzen geschleppt wurden, ist heute der illegale

Waffen-, Geld- und Drogenschmuggel getreten.

Davon ist allerdings im Zoll-Museum nur wenig zu sehen. Im Mittelpunkt steht vielmehr die einstige Schmuggel«romantik»: So gibt es manche List der schlaunen Schmuggler wie hohle Schuhabsätze, speziell präparierte Bücher oder doppelwandige Benzinbehälter u.ä. zu bewundern. Dass es mitunter auch ernst zugehen kann-

te, bezeugen die vielen ausgestellten Handfeuerwaffen, die die Zöllner im Laufe der Jahre Schmugglern, Wilderern und Kriegsflüchtlingen abnahmen.

Von Zeit zu Zeit richtet das Schweizerische Landesmuseum, das zusammen mit der eidgenössischen Zollverwaltung das Zoll-Museum betreut, interessante Wechselausstellungen ein (vgl. spezielle Ankündigungen in der Tagespresse). G S A



29
DI

MÄRZ 3

30
MI

31
DO

notizen